



Sicher ist einigen zu Beginn des Jahres die erste Aussendung unseres Beratungsfax verborgen geblieben. Daher hier nochmal unser Angebot an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Fort- und Weiterbildungstermine für die Pflanzenschutz Sachkunde

Nach §9 Abs. 4 des PflSchG sind Sachkundige Personen verpflichtet, jeweils innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ab der erstmaligen Ausstellung eines Sachkundenachweises eine von der zuständigen Behörde anerkannte Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme wahrzunehmen.

Ab dem 01.01.2025 begann für die „Altsachkundigen“ (Personen die vor 2013 sachkundig waren) der fünfte 3-Jahreszeitraum. Das bedeutet, dass „Altsachkundigen“ zwischen dem 01.01.2025 und dem 31.12.2027 eine nach § 7 der Pflanzenschutz Sachkunde VO anerkannte Fort- und Weiterbildungsveranstaltung besuchen müssen. Personen ab 2013 sachkundig wurden, finden den Beginn ihres 3-Jahreszeitraums auf der Rückseite ihres Sachkundenachweises.

Das DLR Eifel plant für den fünften 3-Jahreszeitraum nachfolgende Veranstaltungen:

Datum	Uhrzeit	Ort	Lokal
06.02.2025	9.30 - 16:00	Morbach	Baldenauhalle
13.03.2025	9:30 - 15:30	Reinsfeld	Landgasthof Kuhl
06.11.2025	9:30 - 15:30	Leidenborn	Gasthaus Kaut
3.12.2025	9:30 - 16:00	Trier	fourside Hotel
Jan 26	9:30 - 16:00	Morbach	Baldenauhalle
Feb 26	9:30 - 15:30	Trassem	Hotel Haus Jochem
Nov 26	9:30 - 15:30	Platten	Winzerhof Görgen
2.12.2026	9:30 - 16:00	Trier	
Jan 27	9:30 - 16:00	Morbach	Baldenauhalle
Feb 27	9:30 - 15:30	Daun	
Nov 27	9:30-15:30	Bitburg	DLR
01.12.2027	9:30-16:00	Trier	

Zu den Veranstaltungen ist eine Onlineanmeldung notwendig. <https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine>

Hier können Sie sich für die jeweilige Veranstaltung anmelden.

Wir sind in den kommenden 3 Jahren also auch einmal in Ihre Nähe. Die Termine werden ebenfalls frühzeitig auf der Homepage des DLR Eifel, der ISIP-Seite, unserem Pflanzenschutz Warndienst und der WhatsApp Gruppe „Landwirte DLR Eifel“ veröffentlicht.

Haben Sie Fragen zum Beratungsangebot der Pflanzenbaugruppe am DLR Eifel, so wenden Sie sich bitte an einen der folgenden Berater:

Nikolaus Schackmann: 0175/5252081

Christian Oberhausen: 0162/2760497

Bei der Düngung im Frühjahr nicht nur an Stickstoff denken

Die Aussaatbedingungen im Herbst 2023 und 2024 waren durch feuchte bis nasse Bodenbedingungen bei der Aussaat geprägt. Dadurch bedingt finden wir auf vielen Standorten verstärkt Strukturschäden in der Krume. Die vielen Niederschläge im Winter 2024/25 führten vielerorts zu einer schwachen Wurzelbildung. Bei der nun anstehenden Andüngung der Bestände sollten Sie ihr Augenmerk daher nicht nur auf Stickstoff und Schwefel lenken. Neben der Abdeckung des Kalibedarfs wird die Düngung mit Phosphat in diesem Frühjahr von besonderer Bedeutung sein.

Auf den schweren, meist sorptionsstarken Böden wird Phosphat häufig an Bodenpartikel gebunden und ist nicht direkt pflanzenverfügbar. Aber nicht nur dort ist eine Frühjahrsdüngung mit wasserlöslichem Phosphor essenziell für das Wurzelwachstum und die Energieversorgung der Pflanzen. Insbesondere auf Flächen mit Strukturschäden (die es auch auf leichten Böden gibt), haben die Pflanzenwurzeln es schwer, das im Boden verfügbare Phosphat zu erschließen. Eine Frühjahrsdüngung mit frischem, wasserlöslichem Phosphat hilft diese Einschränkung auszugleichen. Eine Frühjahrsdüngung mit wasserlöslichem Phosphat regt die Wurzelbildung an und beschleunigt die Vegetative Entwicklung der Pflanzen. Eine gute Wurzelbildung verbessert die Wasseraufnahmefähigkeit und hilft den Pflanzen, die regelmäßig auftretende „Vorsommertrockenheit“ besser zu überstehen. Im Herbst gedüngtes Phosphat, sowie die Phosphatvorräte im Boden unterliegen einem Alterungsprozess, da sie an Eisen oder Calcium gebunden und so nicht so leicht von den Pflanzen aufgenommen werden können.

Der Bedarf an Phosphat von Raps und Wintergetreide liegt je nach Ertragserwartung zwischen 80 und 100 kg/ha P_2O_5 . Insbesondere auf Standorten mit einer hohen Versorgung muss diese Menge nicht vollständig im Frühjahr gedüngt werden. Oft reichen schon geringere Mengen von 30-40 kg/ha P_2O_5 aus, um positive Effekte auf das Wurzelwachstum zu erzielen. Eine Kombination mit Ammonium (DAP, NP-Lösung oder Volldünger) hilft den Pflanzen dabei das gedüngte Phosphat aufzunehmen. Das Phosphat in organischen Düngern, wie Gülle oder Gärrest ist zum großen Teil organisch gebunden und steht den Pflanzen nicht so schnell zur Verfügung wie wasserlösliches Phosphat aus Mineraldüngern.

Jetzt Gelbschalen im Raps aufstellen!

Die Temperaturen steigen langsam. Das wird die Rapsschädlinge erwachen lassen, die dann die Rapsschläge anfliegen werden. Wann das der Fall sein wird und wann die Bekämpfungsrichtwerte überschritten sind, lässt sich anhand von Gelbschalen ermitteln. Das alleinige Abschätzen des Zuflugs, anhand der Temperatur ist eine sehr unsichere Methode. Aufgrund der sehr geringen Dauerwirkung der Insektizide, muss der Bekämpfungstermin genau passen.

Um den Flugbeginn nicht zu verpassen, müssen die Gelbschalen frühzeitig in die Rapsschläge gestellt werden. Pro Schlag sollten mehrere Gelbschalen platziert und regelmäßig kontrolliert werden. Um einen besseren Überblick über den Zuflug in einer Region zu erhalten, führen die Dienstleistungszentren Ländlicher Raum (DLR) ein umfangreiches Gelbschalenmonitoring durch. Die Daten des Monitorings finden Sie auf den ISIP-Seiten (www.isip.de). Dort finden Sie auch einen ausführlichen Bericht über die Verwendung der Gelbschalen, den optimalen Bekämpfungstermin und letztendlich auch, wie Sie die Stängelschädlinge in der Gelbschale sicher ansprechen können.

gez. i.A. Nikolaus Schackmann

Amtliche Beratung durch:	DLR Eifel Internet://www.dlr.rlp.de	Im Westpark 11	54634 Bitburg e-Mail: DLR-Eifel@dlr.rlp.de	Tel.: (0 65 61) 94 80 -0
Gruppe Pflanzenbau	Gruppe Nachwachsende Rohstoffe	Gruppe Grünland		
Schackmann -425 (0175 / 525 20 81)	Grün -409	Fries -412 (01520 / 420 60 71)		
Oberhausen -423 (0162 / 276 04 97)	Thielen -401 (0172 / 144 52 92)	Steilen -424 (0172 / 985 51 91)		